Niederschrift

(öffentlicher Teil)

über die Sitzung **des Regionalausschusses**

Sitzungstermin:	Dienstag, 31.08.2010
Sitzungsbeginn:	18:30 Uhr
Sitzungsende:	20:05 Uhr
Ort, Raum:	im Bürgerhof der Ortschaft Stackelitz, Stackelitzer Dorfstraße 31,

---

Anwesend waren:

Vorsitzender

Herr Peter Nössler

Fraktion der CDU/FDP

Frau Karin Keck

Herr Ingo Künne

Frau Birgit Meiling

Fraktion der SPD

Frau Gisela Gebauer

Fraktion DIE LINKE

Herr Siegfried Nocke

Fraktion des Bürgerblocks

Herr Uwe Schappach

Fraktion der FWG

Herr Kurt Schröter

Ortsbürgermeister

Herr Joachim Krüger

Ortschaft Stackelitz

Verwaltung

Frau Jeanette Engel

FB-Leiterin Gemeinden/Kultur/Freizeit

Es fehlte entschuldigt:

Fraktion der CDU/FDP

Herr Hans-Peter Klausnitzer

Gäste: Herr Beyersdorfer - Förderservice GmbH

Beschlussfähigkeit war gegeben:

war nicht gegeben:

Protokoll:**1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung sowie der Anwesenheit, Bestätigung der Tagesordnung**

Der Ausschussvorsitzende begrüßte alle anwesenden Ausschussmitglieder und Gäste und stellte die Beschlussfähigkeit fest. Anschließend stellte er die fristgemäße Einladung und öffentliche Bekanntmachung fest. Danach wurde die Tagesordnung einstimmig angenommen.

Der Ausschussvorsitzende übergab dem Ortsbürgermeister Herrn Krüger das Wort.

Herr Krüger stellte Stackelitz als nordöstlichsten Ortsteil der Stadt Coswig (Anhalt) vor. Er verwies auf die Sehenswürdigkeiten, wie die Feldsteinkirche und die Wüstung Schleesen und die landschaftlich reizvollen Ziele in und um Stackelitz. Er informierte über den Stand des Ausbaus des Bürgerhofes und ging auf die Ziele und Wünsche der Ortschaft ein. U. a. war hier ein Thema der Zustand der Straßen, insbesondere der Radwege.

Der Vorsitzende bedankte sich beim Ortsbürgermeister.

Mitglieder			Abstimmungsergebnis		
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
9	8	0	8	0	0

2. Hinweis auf den § 31 GO LSA "Mitwirkungsverbot" zu Tagesordnungspunkten dieser Sitzung

Der Ausschussvorsitzende verwies auf die Verfahrensweise zum Mitwirkungsverbot gem. § 31 GO LSA zu Tagesordnungspunkten dieser Sitzung.

3. Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 16.6.2010

Ohne Änderungen wurde die Niederschrift bestätigt.

Mitglieder			Abstimmungsergebnis		
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
9	8	0	7	0	1

4. Radwege in und um Coswig (Anhalt)

Der Vorsitzende ging auf den Radverkehrsplan 2010 des LSA ein. Dieser ist auch von der Internetseite des Landes herunterladbar. Sein Fazit zu dem Plan ist ernüchternd, denn hier wurde mehr oder weniger eine Zustandsbeschreibung durchgeführt, wobei auch angemerkt werden muss, dass neben dem Plan des Landes auch der Bund einen nationalen Radverkehrsplan hat, der wiederum andere Prämissen favorisiert.

Schwerpunkte des Radverkehrsplanes des Landes sind die Fahrradnutzung im Alltag, die Rolle des Fahrrads im Tourismus (hier überregionale Radwege), die Vernetzung der Radwege mit anderen Verkehrsmitteln (ÖPNV) und die Koordination von Verkehrsplan, Förderinstrumentalien und Finanzierungsmöglichkeiten. Dazu wurden im Landesplan 20 Leitlinien entwickelt.

Die Radwege wurden in 4 Klassen klassifiziert, wobei Klasse 3 und 4 eher die regionalen Radwege beinhalten. Radwege der Klassen 1 und 2 gehen seiner Meinung komplett an Coswig vorbei. Eine Anbindung an Brandenburg ist überhaupt nicht zu erkennen. Durchschnittlich sind in Sachsen-Anhalt pro km² 110 m Radweg zu verzeichnen, wobei der Bundesdurchschnitt bei 30 m pro km² liegt. Im Radverkehrsplan des Landes wurde auch thematisiert, stillgelegte Eisenbahntrecken zukünftig als Radwege auszubauen. Dies betrifft aber die Region Coswig überhaupt nicht. Letztendlich kann festgestellt werden, dass für Radwege kein eigenes Förderprogramm aufgelegt wurde, es sind max. Mittel aus dem EFRE und ELE zu beantragen.

Der Vorsitzende übergab Herrn Beyersdorfer das Wort. Herr Beyersdorfer ist Projektleiter Tourismus bei der Förderservice GmbH der Investitionsbank Sachsen-Anhalt.

Zum Radverkehrsplan führte er aus, dass schon einmal im Jahr 2003 durch das damalige Regierungspräsidium Dessau solch ein Plan in Arbeit gegeben wurde, zudem auch die Landkreise und die VG angehört wurden, und er annimmt, dass dieser Plan vom bearbeitenden Ing.-Büro nur übernommen und vom grünen Tisch aus ergänzt wurde. Die Radwege der Kategorie 3 und 4 sind unvollständig und die aufgeführten Wege im Plan werden in der Form in der Praxis gar nicht genutzt und sind auch in keiner Weise ausgeschildert. Er sieht das Problem darin, dass viele verschiedene Träger die verschiedensten Radwege neu erfinden und aufbauen. Dies ist der falsche Weg, vielmehr sollten die vorhandenen Wege weiterentwickelt und zielgerichtet vermarktet werden.

Weiter sieht er Zuständigkeitsschwierigkeiten, da für verschiedene Radwege verschieden Ministerien zuständig fühlen. U. a. hat das MLV Prämissen gesetzt, dass Radwege nur bei entsprechender Verkehrsdichte und entsprechender Anzahl von Radfahrern (Frequenz 3.000 pro Tag) gefördert werden. Nur in besonderen Lagen könnten andere Landesinteressen hilfreich sein, wie z. B. überregionale Veranstaltungen, wie eine Landesgartenschau.

Die Planungshoheit für regionale Wege haben ausschließlich die Kommunen. Allerdings sind viele regionale Routen nicht praxistauglich, da die Infrastruktur fehlt, wie z. B. Anbindung von Gaststätten, Museen etc. Derzeit gibt es im LSA 17 überregionale Radwege, auf denen ca. 700 km sanierungsbedürftig sind. Daher kann die Priorität nicht auf Erschließung neuer Wege liegen, sondern auf den Erhalt der bestehenden. Die LEADER-Arbeitsgruppe in Roßlau hat vor, einen Flämingradweg zu kreieren, der über Roßlau, Zerbst nach Wiesenburg und damit länderübergreifend, führt. Allerdings würde dieser Weg Coswig nicht tangieren (z. B. Kupferhammer Thießen, Naturlehrpfad Jeber-Bergfrieden). Hier müsste mit Frau Ciciewski Rücksprache gehalten werden.

Herr Beyersdorfer empfiehlt, von den Schnittpunkten der überregionalen Radwege, wie z. B. in Coswig durch den Elberadweg, kleine regionale Rundkurse mit Entfernungen zwischen 20 und 60 km anzubieten, die dann aber auch klare Themen bzw. Sehenswürdigkeiten als Motivation beinhalten.

Stadtrat Nocke zeigte sich vom Radverkehrsplan des Landes enttäuscht. Wichtige Verbindungen nach Brandenburg fehlen ganz einfach und die Argumentation, dass keine Nutzer da sind, ist aus seiner Sicht die falsche Herangehensweise, denn wer will denn auf einer stark befahrenen Bundesstraße Fahrrad fahren. Wäre ein Radweg vorhanden, würde dieser auch angenommen werden.

Stadträtin Keck verwies darauf, dass nicht nur die touristische Schiene bei der Betrachtung von Radwegen gesehen werden darf, sondern auch die Nutzung durch die Einheimischen, die gerade in der Coswiger Gegend gern und viel Rad fahren als körperliche Ertüchtigung und dabei keine besonderen Ziele, wie Museen, benötigen.

Sie plädierte dafür, trotz aussichtsloser Unterstützung durch das Land, die Prob-

ematik Radwege mit kleinen Schritten voranzutreiben und nicht aus den Augen zu verlieren.

Stadträtin Gebauer erinnerte in diesem Zusammenhang auf ein Angebot der Agargesellschaft, die KAP-Straßen durch die Gemeinde übernehmen zu lassen. Sie sprach sich dagegen aus, da die dann entstehenden Kosten von der Gemeinde nicht übernommen werden können. Im übrigen führt durch einen Cobelsdorfer Waldweg der kürzeste Weg nach Brandenburg.

Stadtrat Nocke schlug vor, eine Art Arbeitsgruppe zur Thematik „Regionale Radwege“ zu bilden, an die auch der Naturpark einbezogen wird, um thematisch Schritt für Schritt Angebote eigenständig zu entwickeln und die bestehenden Potenziale so gut wie möglich zu nutzen.

Dem stimmte der Vorsitzende zu und ergänzte, dass dazu auch eine Koordination mit den Kirchengemeinden hilfreich sei.

Herr Beyersdorfer bot seine Unterstützung in Form von Beratung bei entwickelten Grundkursen an.

Frau Engel informierte über vergangene und laufende Maßnahmen im 1-Euro-Bereich, wie z. B., zu den Radrangern und Maßnahmen für Anfertigung von Wegweisern.

Stadtrat Schappach empfahl, die Zuarbeit der Stadt für den Radverkehrsplan für die zukünftige Arbeit mit heranzuziehen.

5. **Anfragen, Anregungen und Mitteilungen**

Der Vorsitzende informierte in Auswertung einer der letzten Ausschusssitzung über ein nun vorliegendes buchbares Angebot des Naturparks für Besucher der Region.

Zum Thema Gebietsreform informierte er, dass ab 1.9. Thießen eine Ortschaft der Stadt ist und der Antrag der Gemeinde Thießen auf aufschiebende Wirkung der Verfassungsbeschwerde vom Gericht abgelehnt wurde.

Weiter informierte er zum 2. Begleitgesetz über die Entsendung weiterer Vertreter aus den Ortschaften in den Stadtrat, wobei er schwere verfassungsrechtliche Bedenken äußert, da dann Stadträte zweier Klassen die Interessen der Bürger vertreten.

Die nächste Sitzung des Regionalausschusses findet am 12.10. in Ragösen statt. Der Vorsitzende forderte die Mitglieder auf, Themen für die Sitzung zu benennen.

Nachdem es keine weiteren Anfragen und Mitteilungen gab, beendete der Vorsitzende den öffentlichen Teil dieser Sitzung.

Coswig (Anhalt), den 1.9.2010

Nössler
Ausschussvorsitzender

Engel
Protokollantin